



DEUTSCHLAND

Auf der Suche nach Fachkräften sehen sich Unternehmen in Deutschland mit immer mehr unbesetzten Stellen sowie einem Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung konfrontiert.

In Deutschland nahm die Anzahl der unbesetzten Stellen das zweite Jahr in Folge zu und belief sich 2016 auf 655.000. Diese Zahl stieg in der ersten Jahreshälfte 2017 weiter an. Aufgrund des Fachkräftemangels stehen Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt tendenziell unter einem stärkeren Wettbewerbsdruck als im Vorjahr.

Darüber hinaus stellt auch der Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland eine Herausforderung dar. Laut Prognosen der UNO wird die Anzahl an Menschen zwischen 15 und 64 Jahren im Zeitraum von 2015 bis 2020 um etwa 3 Prozent zurückgehen.

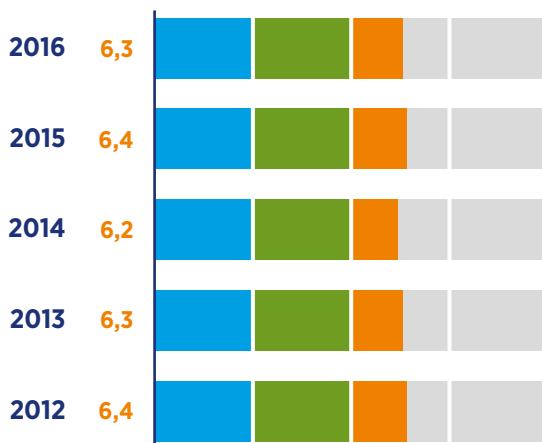
	2016	2017 [†]
Einwohnerzahl	82,2 Mio.	82,6 Mio.
BIP		
BIP (Mrd. EUR*)	3.165	3.237
BIP-Wachstum	1,8 %	2,3 %
BIP/Einw. (EUR*)	38.483	39.176
Arbeitslosigkeit		
Arbeitslosenrate	4,2 %	3,6 %
Langzeitarbeitslosenrate	1,7 %	1,5 %

* Werte 2017 †Durchschnittliche Prognosen für das Jahr 2017

Gesamtwert



In den letzten fünf Jahren



Indikatoren

Lohndruck gesamt

Insgesamt profitieren deutsche Unternehmen von einem geringeren Lohndruck. Das Lohnwachstum hat sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren verlangsamt.



5.7



Lohndruck in Berufen mit hohem Qualifikationsniveau

Die Durchschnittslöhne in Berufen mit hohem Qualifikationsniveau sind stark angestiegen, was Unternehmen mit solchen Mitarbeitern unter Druck setzt.



7.5



Lohndruck in Branchen mit hohem Qualifikationsniveau

Das Lohngefälle zwischen Branchen mit niedrigem und Branchen mit hohem Qualifikationsniveau übt weiterhin Druck auf den Arbeitsmarkt aus. Trotz eines leichten Rückgangs liegt der Wert über den historischen Durchschnittswerten.



9.7



Regionale Einschätzung

Die Beschäftigungsquote in Deutschland wächst weiterhin und ist auf einem Rekordniveau. Hauptgrund dafür sind die intensiven Wirtschaftsaktivitäten zwischen Deutschland und dem Ausland sowie die höheren Investitionen von Unternehmen in digitale Geschäftschancen wie Industrie 4.0. Gleichzeitig wird der Arbeitsmarkt für digitale Fachkräfte immer enger, da die Nachfrage steigt und die Bildungseinrichtungen etwas Zeit brauchen, um sich auf die neuen Qualifikationen einzustellen. Die Prognosen für die nächsten Jahre fallen weniger positiv aus. Der Grund: Die so genannten Babyboomer scheiden ab 2020 aus dem Erwerbsleben aus und werden aufgrund der niedrigen Geburtenraten nicht ersetzt. Die Regierung muss daher flexiblere Rentenmodelle entwickeln und außerdem verstärkt qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland anwerben, wenn das Angebot in Deutschland zu gering ist.

Klaus Breitschopf, Vorstandsvorsitzender, Hays Deutschland

Die gefragtesten Qualifikationen

- Softwareentwickler
- Hardwareentwickler
- IT-Berater
- Projektmanager
- Business-Analysten